Kolmarer Kreis-Blatt.

Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

No. 10. Kolmar i. P., Sonnabend, 4. Februar 1893. 40. Jahrgang.

Dank des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht an der Spitze des amtlichen Theiles folgenden Dank-Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler:

„Im Anschluß an die freudige Feier der Vermählung Meiner geliebten Schwester, der Prinzessin Margarethe von Preußen, hat sich Mein diesjähriger Geburtstag durch die Anwesenheit vieler, Meinem Herzen nahestehenden Erlauchten Fürstlichkeiten zu einem besonders frohen Feste gestaltet. Die herrlichste Freude aber, welche Mir aus Anlaß dieser festlichen Tage geworden, bilden die Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit Meines Volkes, welche Mir in den mannigfaltigsten Formen und in ungewöhnlich großer Fülle aus allen Gauen des Reiches und auch von außerhalb wohnenden Deutschen zugegangen sind. Vor Allem hat es Meinem Herzen wohlgethan, so häufig dem Ausdruck einer opferbereiten Vaterlandsliebe und des Vertrauens in Meine auf des Vaterlandes Sicherheit gerichteten Bestrebungen begegnet zu sein, wodurch meine Zuversicht bestätigt wird, daß diesen Meinen Bemühungen unter Gottes gnädiger Führung der Erfolg nicht fehlen werde. Ich bezeuge daher gern auf diesem Wege Allen, welche Meiner an Meinem Geburtstage so liebevoll gedacht haben, daß der Zweck ihrer Aufmerksamkeiten, Meine Festesfreude zu erhöhen, in vollkommener Weise erreicht worden ist und Ich Mich zum wärmsten Danke verbunden fühle.

Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 30. Januar 1893.

Wilhelm, I. R.

An den Reichskanzler."

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der nächste Termin der durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebenen Prüfung von Schmieden über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes bei der Prüfungs-Kommission in der Stadt Kolmar i. P. wird **am Sonnabend, den 11. März 1893, Vormittags 9 Uhr** abgehalten werden.

Meldungen zur Prüfung sind unter Einreichung eines Geburtsscheines und etwaiger Zeugnisse über die erfolgte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung einer Prüfungsgebühr von 10 Mark **bis zum 11. Februar 1893** frankirt an den stellvertretenden Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Stabs-Roßarzt a. D. Marten zu Schneidemühl zu richten.

Bromberg, den 5. Januar 1893.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung:
gez. von Gruben.

Kolmar i. P., den 28. Januar 1893.

Der bisherige Schöffe Ludwig Marten zu Neuhütte ist auf weitere 6 Jahre zum Schöffen der Gemeinde Neuhütte gewählt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 1. Februar 1893.

Der Eigenthümer Gottlieb Konradt ist zum Schöffen und der Eigenthümer Gustav Lucks zum Schöffenstellvertreter der Gemeinde Heliodorowo auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir bestätigt worden.

Königlicher Landrath.

Schneidemühl, den 30. Januar 1893.

Das Dienstmädchen Elisabeth Eisenhardt hat den Dienst bei dem Ackerbürger Wilhelm Gesse nicht angetreten und hält sich verborgen.

Antrag: Mittheilung des Aufenthalts.

Die Polizei-Verwaltung.
gez. Wolff.

Nichtamtlicher Theil.

Thauwetter, Eisgang und Hochwasser.

Im Rheingebiet herrscht Regenwetter und es ist bereits Eisgang eingetreten. Aus Mannheim wird berichtet, daß sich am 31. Januar Vormittags das Rheineis und Neckareis in Bewegung setzte. Nach halbstündigem Eisgang trat Eisstauung ein. Infolge dieser Eisstauung sind zahlreiche Orte des Neckarthales von Hochwasser heimgesucht. Der Schaden ist bedeutend, die Lage gefährlich, da das Neckareis infolge des noch feststehenden Rheineises nicht abgehen kann. Bei Worms setzte sich das Eis Dienstag Nachmittags 3 Uhr in Bewegung.

In Wesel ist eine Abtheilung Deutzer Pioniere eingetroffen, um die erforderlichen Eissprengungen vorzunehmen. Bei den Ruhrbrücken hat man Sprengungen mit Roburit vorgenommen. Ein schwerer Eisgang erfolgte auf der Mosel und richtete beträchtlichen Schaden an, besonders bei Cues. Bei Uerzig bedeckte das Eis stockwerkhoch die Ufer mit sämmtlichen Gärten. Die Bäume am Ufer, die dicken alten Pappelbäume, sind wegrasirt. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen, da alles mit Eis bedeckt ist. Es war zum vollständigen Eisgang zu wenig Wasser vorhanden, um das Eis fortzubringen. Bei Neumagen wurden alle dort haltenden Schiffe beschädigt. Ein ganz neues Schiff von 8500 Ctr. Tragkraft, das mit sieben bis acht starken Seilen und einer starken Kette befestigt war, wurde von der Wucht des Eises mit einem Ruck losgerissen und von dem Eis mit durchbrochener Seite ans Ufer geworfen. Desselben Schiffers kleinerers Schiff, 1000 Ctr. Tragkraft, wurde gänzlich vernichtet und in kleinen Stücken ans Land gezogen. An den Ufern liegt das Eis furchtbar aufgethürmt. Die meisten Ortschaften bis Bernkastel stehen unter Wasser.

Im südwestlichen Schwarzwald (Gegend von Zell), sind, was im Schwarzwald sehr selten vorkommt, Lawinen niedergegangen.

Im Lieglergraben bei Mürzsteg (Steiermark) wurde am Mittwoch durch eine Schneelawine eine Holzknechthütte in dem Moment verschüttet, als sich sieben Holzknechte zum Essen setzten. Erst gestern wurden sie mit großen Anstrengungen ausgegraben. Fünf Holzknechte sind todt, zwei schwer verletzt.

Der ganze Christianiafjord ist von mächtigen Treibeismassen angefüllt; bei Stalsbjerget liegt ein Eisgürtel, der die Einfahrt in den Hafen von Christiania selbst starken Dampfern beschwerlich macht.

Die Postdampfschiffsverbindungen mit Schweden und Norwegen sind wieder hergestellt. Die Westrinne des Großen Belt ist eisfrei, die Ostrinne noch gesperrt.

Während der letzten Schneeverwehungen ist das im russischen Gouvernement Orlow, am Ufer des Flusses Aleschna belegene, aus 12 Bauernhöfen bestehende Dorf Priljesty sechs Tage lang buchstäblich vom Schnee verschüttet gewesen. Der angewehte Schnee bedeckte die Dächer vollständig und die Bewohner konnten nur durch Oeffnungen, welche sie in die Dächer und in die über denselben liegenden ungeheuren Schneemassen machten, ins Freie gelangen. Die Scheunen waren derart eingeschneit, daß kein Futter für das hungernde Vieh zu beschaffen war. Die Lage von Menschen und Thieren wurde immer unerträglicher, der Hungertod schien unausbleiblich, bis die Rettung schließlich durch einen glücklichen Zufall erfolgte. Ein Polizeibeamter hatte sich dienstlich nach dem Dorfe Priljesty begeben, fand aber nur Schneepyramiden und Hügel vor, aus denen ihm das Gebrüll der hungernden Thiere entgegentönte. Nun wurden die Bauern der umliegenden Dörfer mit Pferden, Schlitten und Schaufeln aufgeboten und nach zweitägiger angestrengter Arbeit gelang es, den Zugang zum Dorfe freizulegen und die Verschneiten aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien.

Auf der russischen Halbinsel Krim dauern die Verkehrsstörungen auch noch an. Die Züge stecken Tage lang im Schnee, weil Leute zu Aufräumungsarbeiten nicht zu haben sind. Es fehlt den niederen Bevölkerungsschichten an genügender Winterbekleidung. Es wird befürchtet, daß die übermäßig dicke Schneeschicht einen großen Theil der Saaten zum Faulen bringen wird.

In ganz Algerien und Tunis herrscht seit 14 Tagen Unwetter mit Regen und Schneestürmen, Eisenbahnzüge sind eingeschneit und Schiffe untergegangen. Viele Eingeborene sind unter ihren Zelten erfroren, da sie keine Mittel hatten, sich gegen langandauernde Nässe und Kälte zu schützen.